

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. Abg. Morg. 7 U. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung ins Haus.
Durch die f. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 245.

Montag den 2. September

1861.

Dresden, den 2. September.

— Aus Weimar 29. August berichtet der „Publ.“: Von Musikern, welche dem Musikfest in Weimar beiwohnten, wird mitgeteilt, daß es dem Großherzog nicht gelungen ist, den sächsischen Hof zum Aufgeben seines Vrolles gegen Richard Wagner zu bewegen. Es war seine Absicht, dem bei dem Feste anwesenden berühmten Componisten den Falkenorden zu erteilen, und er ließ deshalb bei dem sächsischen Hofe nachfragen, ob diese Auszeichnung in Dresden Anstoß erregen würde oder nicht. Es erfolgte die Antwort, daß im Fall dieser Ordenserteilung zwölf sächsische Offiziere entschlossen seien, dem Großherzog seine ihnen erteilte Orden zurückzusenden. Unter diesen Umständen unterblieb nicht nur diese Auszeichnung, sondern auch der Fackelzug, der Wagner gebracht werden sollte. Als man hörte, daß die Regierung Anstand nehme, ihre Bewilligung zu demselben zu erteilen, veranlaßten Wagners Freunde diesen, selbst auf den Empfang dieser Ehrenbezeugung zu verzichten. List ist durch diese Vorgänge so verstimmt worden, daß er definitiv beschlossen hat, Weimar zu verlassen.

— Der bisherige Vicecommandant der Leipziger Communalgarde, Hr. D. v. Benker, hat das Ritterkreuz des Albrechtsordens erhalten.

— Die Weihe der neuen, vom Orgelbauer Zahn für die Friedrichstädter Kirche erbauten Orgel fand gestern beim Vormittagsgottesdienste unter entsprechenden Feierlichkeiten statt. Nachdem die Glöden die Gemeinde so zahlreich, wie sie selten im Gotteshause versammelt ist, herbeigerufen hatten, begann der Gesang des 274. Liedes ohne Orchestralbegleitung, worauf der Herr Pastor Eisenstud eine kurze Ansprache hielt. Er las aus der Kirchenchronik eine Stelle vor, welche andeutete, daß die Friedrichstädter Kirche vor 123 Jahren, denselben Sonntag, den 14. nach Trinitatis 1738, bereits eine Orgelweihe gesehen hat, indem am genannten Tage die aus der evangelischen Schlosskapelle nach Friedrichstadt versetzte Orgel das erstemal gespielt wurde. Hierauf fielen die Töne der Orgel mit dem Liede „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“ ein. Herr Hoforganist D. Schneider spielte mit gewohnter Fertigkeit das Lied zu Ende, in den Zwischenspielen der mit atemloser Aufmerksamkeit lauschenden Zuhörerschaft die verschiedenen Färbungen, der auf der Orgel liegenden Töne vorführte. Hierauf folgte die von F. Schneider componirte Kirchenmusik, in der Hr. Altsleben die dazu gehörige Arie mit seiner Prädikation sang. Nach dem Gesange des Hauptliedes folgte die Predigt, die Herr Pastor Eisenstud über das Thema: „Was für Mahnungen richtet der Tag der Orgelweihe an uns?“ hielt. Ein Berg aus dem Liede: „Nun danket alle Gott“, schloß die Feier. Vorher sprach der Prediger noch im Namen der Gemeinde den Dank an alle aus die sich bei der Erbauung der Orgel thei-

lig und hülfreich bewiesen. Nach dem Schlusse des Gottesdienstes bewies der greise Hoforganist den Friedrichstädtern durch sein mit jugendlichem Feuer geführtes Spiel, was für einen Schatz sie an der neuen Orgel erhalten haben.

— Im zweiten Theater findet morgen die Benefizvorstellung der im Soubrettenfach excellirenden Frau Julius-Seidler statt. Die dazu gewählten vier Stücke enthalten des Heiteren so viel, daß, unterstützt von dem bewährten Darstellungstalent der jungen hübschen Benefiziantin, welche zugleich Tänzerin ist, das Publikum jedenfalls einige sehr vergnügte Stunden erwarten kann. Der Anfang ist Abends um halb 7 Uhr; nach 8 Uhr, wo die zwei letzten Stücke beginnen, treten für Speis- und Parterre-Billets ermäßigte Cassenpreise ein.

— Einige einsichtsvolle Männer in hiesiger Stadt haben ein neues Begräbnißverfahren projectirt, welches, wenn es zur Ausführung gelangt, für einen großen Theil der Bevölkerung von großem Vortheil sein wird. Es werden die Kosten eines Begräbnißes dadurch auf ein Drittel des bisherigen Betrages reducirt und doch soll es einfach zwar in keiner Weise den Anstand verlegen. Der Leichenwagen mit allem, was dazu gehört, ist bildlich dargestellt und geht jetzt von Haus zu Haus, um sich die nöthige Unterstützung zu verschaffen. Möge dieselbe dem Unternehmen nicht fehlen, denn wie oft hat die Krankheit des Verstorbenen den letzten Rest von Geld verschlungen, ja sogar die Hinterlassenen in Schulden gestürzt, und nun sollen noch im geringsten Falle 14 bis 18 Thlr. zum Begräbniß geschafft werden! Zu der Trauer um den Verbliebenen, vielleicht gar um den Ernährer gesellt sich nun noch die Sorge um die Bezahlung der Schulden. In etwas wird nun, wie schon erwähnt, der unabwiesbare Kostenaufwand gemindert und obgleich sich dem Unternehmen voraussichtlich Hindernisse in den Weg stellen werden, wünschen wir ihm doch im Interesse der ärmeren Bevölkerung gedeihen.

— In Siegels Restauration wird sich heute ein spanisches Tänzerpaar produciren, dem ein bedeutender Ruf vorangeht. Der famos Bassist Wolfsteiner wird dozwischen seine urkräftigen Lieder und im Verein mit seinen Collegen Casemle- und Zither-Vorträge ertönen lassen.

— Gestern Morgen gegen 8 Uhr langten die bereits angemeldeten Cavallerietruppen von Köhlschbroda kommend, auf dem Palastplog an, woselbst sie sich in Abtheilungen von je einer Schwadron in Parade aufstellten. Dem reich versammelten Publikum gewährten die schmucken Reiter auf durchdringlich wohlklingenden Trompetenstoß die Ankunft des Kriegsministers v. Rabenhorst, der sich in Begleitung anderer hochgestellter Militärs zur Begrüßung einfand und die Reihen hinabritt. Unter Musikklang zogen nun

die Schwadronen durch die Königsstraße an deren Ende Halt gemacht wurde, um das durch die Hauptstraße kommende Regiment defiliren zu lassen, an dessen Spitze sich Sr. I. Hoheit der Prinz Georg befand. Beide Truppenkörper vereinigten sich sodann zum Marsch nach dem bestimmten Ziel, zu welchem vorläufig die Gegend von Baugen, Bischofsberda und Jittau bestimmt ist. Einer jeden Schwadron folgten die dazu gehörigen Ärzte und Diener nebst Reisewagen, auch der Markelenderwagen fehlte nicht. In den nächsten Tagen steht die Ankunft der angezeigten größern Infanterietruppen bevor.

— Als am Freitag früh eine Cavallerie-Abtheilung in der Nähe der Schweizerstraße kleine Exercitien ausführte, machte plötzlich das Pferd eines Unteroffiziers einen Seitensprung wodurch ein anderes Pferd so arg an den Kopf geschlagen wurde, daß Beide zum Sturz kamen. Den Reitern geschah dabei kein Unheil, doch zwei Stunden nachher wurde das Pferd des Unteroffiziers vom Tode ergriffen und vom Cavaller abgeholt.

— Heute erhielten wir Nr. 6 von: Die Innung der Zukunft, Blätter für Association herausgegeben von Schulze-Deitrich, und freuten uns herzlich mit welchem Segen das ganze Streben nach Vereinigung und Gemeinnützigkeit im Gewerbeleben gekrönt wird. Erfreulich aber ist es, daß in unserer Vaterstadt der Rechenschafts-Bericht der Schuhmacher-Association als Muster aufgestellt wird. Schöpfer dieser Association und Geist des ganzen Werkes ist der wackere und strebsame Meister J. G. Gottschalk, der mit einer ungeheuren Aufopferung an Zeit, mit einer zähen, gewiß seltenen Ausdauer das ganze Rechnungswerk führt. Er ist die Seele der ganzen Schöpfung und muß sich derselben herzlich freuen, er verdient daher auch die in den Blättern „Innung für die Zukunft“ gegebene Belobigung. Der Gründlichkeit und Sicherheit halber hat er bei der Association die italienische oder doppelte Buchführung angewendet und sich ganz vortrefflich hineingearbeitet. Selbst der Late freut sich der klaren Uebersicht, und so lange Gottschalk das Werk führt und leitet — und zwar ganz uneigennützig — so lange wird ein reicher Segen der Association unzweifelhaft sein. — Eben so macht der Herausgeber auf den Rechenschaftsbericht des Vorschauvereins im Blau-schen Grunde aufmerksam und rühmt die nie geahnte Thätigkeit desselben. Ganz besonders wird auf die Genossenschaft der Tuchmacher Reichenbergs in Böhmen aufmerksam gemacht, deren Zusammenleben und Schaffen von großem Vortheil ist. Man sieht aus allem, daß die Zeitgebeterisch ist, Associationen sind zur Nothwendigkeit geworden und werden die Geschäfte heben und die Verarmung verhindern.

— In Löbau findet am 14. und 15. September d. J. die Feier des dritten Humboldtfeftes statt. Ein zu diesem Behufe gebildeter Comité hat dafür Sorge getragen, daß den Theilnehmern durch eine Ausstellung provinzielle Natur- und Industrie-Produkte und wissenschaftliche Vorträge, wie auch durch gesellige Vereinigungen der Besuch der Versammlung genutzreich gemacht werde. — Verehrer Humboldt's und Liebhaber der Naturwissenschaften sind eingeladen sich zahlreich einzufinden.

— Brodpreise vom 1. bis mit 7. September d. J.: 1) feines Roggenbrod (Lothwiser) höchster Preis 14 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Dienstag: Ein Wintermärchen — Mittwoch: Der Damentrieg. Der Schauspiel-director. — Donnerstag: Margarethe. — Freitag: Orpheus in der Unterwelt. — Sonnabend: B. e.: Die Lieder des

Muskanten. — Sonntag: Margarethe. — Montag: B. e.: Correggio. (Fr. C. Devrient.)

Feuilleton und Vermischtes.

* Ein Meteorolog in Wien hat die Absicht, ein Bureau zu gründen, in welchem an Private über die meteorologische Witterung des Tages Auskunft erteilt wird. Für Gastwirthe, Unternehmer von Unterhaltungen im Freien, Landpartien etc. wären derartige Auskünfte nicht ohne Interesse, zumal wenn der Herr Meteorolog vollständige Garantie für den Ausgang seiner Vorherbestimmungen leistet.

* Vor 41 Jahren, am 15. August, waren drei Führer von Chamouny welche eine Besteigung des Montblanc versuchten, verunglückt. Am 15. August des heurigen Jahres fand man die Leichen dieser Unglücklichen auf dem Bossonsgletscher. Einige Theile derselben waren durch das Eis, in welchem sie so lange gelegen, ganz gut erhalten.

* Im Bürgerspital zu Konstanz ist vor Kurzem der Fall vorgekommen, daß die Vorsichterin der mit der Krankenpflege und Hauswirthschaft daselbst betrauten barmherzigen Schwestern einem Spitalgenossen, der von Geburt an idyotisch und geistig verwahrt ist, zehn Rutenstöße hat aufbauen lassen! Die Dame hat wahrscheinlich vergessen, daß sie dem Orden der Barmherzigkeit angehört.

* Die norwegische Universität Christiania feiert heute den 2. September das Fest ihres fünfhundertjährigen Bestehens.

* In Triest ist ein neues Wunderkind aufgetaucht. Der achtjährige Sohn des verstorbenen Componisten L. Ricci componirte eine Messe und hat sie auch in der Capelle der Kirche von S. Giusta schon zwei Mal persönlich dirigirt.

* Im Gefängnisse zu Queensbench in England befindet sich ein Schuldgefangener, der im Jahre 1814 in Haft gebracht wurde und also seit 47 Jahren sitzt, weil er kein Geld hat, seine Gläubiger zu bezahlen!

* Der Hausvater des Armenhauses in Hameln, ein Bögling des Raubens Hauses in Hamburg, ist bei der Behörde angezeigt, weil er sich oder Mitglieder seiner Familie durch Knaben des Armenhauses einige Male nach Pyrmont habe fahren lassen, d. h. die Knaben als Zugthiere benutzte habe.

Eingesandt.

Streitigkeiten unterm Dienstpersonal der verschiedenen Omnibusbesitzer sind keine Seltenheit, einen sonderbaren Grund zu Zwist und Spannung erfährt ich aber am letzten Freitag am Postplatz, wo ich in einen der propren und bequemen Wagen der Omnibus-Compagnie steigen wollte, um nach dem Helseneller zu fahren. Ich wurde in diesem Augenblick von einem Schaffner aufgefordert, in ein anderes dort haltendes Gefährt zu steigen, welches mir durchaus nicht behagte und stieg in den Wagen der Omnibus-Compagnie. Dieß sah nun jener Schaffner als Rechtsverletzung an und beanspruchte, daß die Fahrgelegenheiten der Reihe nach besetzt werden müßten. Es war diese Zumuthung eine Art Kriegserklärung wider die Compagnie, wurde aber natürlich zurückgewiesen. Ist eine solche Prävention nicht lächerlich? Die concessionirten Omnibusse fahren das ganze Jahr hindurch zu einem Spottpreis und sollten hier einem angeblichen Vorrecht weichen. Wer kann mich zwingen wollen in einen dunkeln bereits mit Menschen überfüllten Wagen zu fahren während ich einen freundlichen bequemen Omnibus benutzen kann? Dr. B.

Märzen-Bier vom Feldschlößchen
empfehlte Kaneck's Wirthschaft gr. Frohngasse 11

Onkel Tom's Hütte. Heute Röhrenkuchen und Backfische.

Lager von **Boonekamp of Maag-Bitter,**

bekannt unter der Devise „Occidit qui non servat“ von H. Underberg-Albrecht in Rheinsberg befindet sich bei

Carl Preisler,
Altmarkt Nr. 18.

Zie
zum Pl
von Lond
Kög
Frei
An
Entré
Vol
für
findet nich
D
statt, welch
mit befan
für sein
nach arg
das Ausfa
denen das
fallen, in
ich in fur
die nicht a
zuehmen
bei Herrn
Sporeng.
Lofschwiz
der Kurju
J. Herr
Gew
höchste
sprechung:

Heute Montag den 2. Sept.
Ziehung IV. Classe 60. R. S. Landes-Lotterie,

enthaltend Gewinne von

1 mal	20,000	Thlr.
1 "	10,000	"
1 "	5000	"
1 "	2000	"
2 "	1000	"

Hierzu empfehle ich **Kaufloose** in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln zum Planpreise bestens
Dresden, am 2. September 1861.

Karl Kaiser.
Comtoir: große Schickgasse Nr. 9

Gewandhaus-Maal erste Etage.

Reimer's
anatomisches und ethnologisches
MUSEUM

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers von den ersten Künstlern Europa's verfertigt.
Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Freitag für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.
An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.
Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr Monat 1 Thlr

Vorläufige Concert - Anzeige.
Das grosse Concert

für den Lohnkellner - Unterstützungs - Fonds
in der Restauration zu Reisewitzens
findet nicht Dienstag den 3. September, sondern
Donnerstag den 5. September
statt, welches den geehrten Inhabern von Billets sowie dem geehrten Publicum hiermit bekannt gemacht wird.
Der Vorstand
des Lohnkellner-Unterstützungs-Vereins.

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süsmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden: bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt, ferner: Josephinengasse Nr. 9 I. Et., Sporerg. im Handschuhgewölbe des Herrn Krull; Dora-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Kelzer; Brauerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Würgau; im Elbberge beim Raum Herrn J. Herrmann; Herrn Schwerdgeburth, Rosengasse 14 und für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Anckhinder Herrn. Wehsteh

Gewerken von Gabe Gottes! Es ist die allerhöchste Zeit, und um unsre Grube zu kümmern! Drum kommen Sie ja
sprechung: Kreuzgasse 9. I.
Montag den 2. Septbr. Abends 7 Uhr zur Be-

Siegel's Restauration.

Montag den 2. September 1861

Gesang- und Zither-Concert

der 29. oder Rational-Gängergesellschaft P. Wolfstörner aus dem Jahrhale unter gefälliger Mitwirkung der spanischen Rational-Läger Don Sebastian de Botz und Genmorita Sautencia vom Rational Theater zu Madrid deren Leistungen im Singen der größten Sichte Deutschlands rühmlichst erwähnt sind

Scheherzade aus Tausend und eine Nacht.

Abend 6 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Der Zeit des Liebes, das Erbet der Mutter, ist an der Kasse zu haben. Hierzu ladet ein hochgeehrtes Publikum, um zahlreichen Besuch stiftend, ergebend ein
Benjamin Siegel.

Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Duvertüre zu Iphigenia in Aulis v. Glud. Duvertüre pastorale von Kaliswoda.
Anale aus Don Juan von Mozart. Melodie von Berlioz.
Rastambuler, Walzer von Lanner. Die Schwalben, Walzer von Strauß.
Scherzo a. der Sonate Op. 24 v. Beethoven. Lubovics-Polka von Güntersfuf.
Sinfonie Nr. 5 (D-dur) von Mozart.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Eppmann.

Montag den 2. September

Concert auf dem Goldschlößchen

von der böhmischen Capelle unter Führung des Herrn Johann Jusfin aus Wiefel Anfang 6 Uhr. Entrée 1 1/2 Ngr.
Es ladet hierzu ergebend ein
H. Franz.

Dieser-ue Ve son, welche von unserer erforderten Schwester Marie Müller einen T-p-pich zur Reinigung erhielt, fordern wir hiermit auf, denselben sofort Klauungasse Nr. 45c. 1. Etage abzugeben, widrigenfalls wir sie namentlich auffordern werden.

Waldschlösschen.

Heute Montag den 2. und Dienstag den 3. September

Großes Kirmesfest.

In beiden Tagen

Großes Concert v. Musikchor der Brig. Kronprinz.

Orchester 60 Mann.
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.
2. Voble. Musik-Director.

Bergkeller.

Dienstag den 3. September

Gesellschafts-Vogelschiessen.
Concert vom Musikchor d. Hrn. Musikdir. Kirsten

unter Leitung des Hrn. Concertmeisters Herrmann
Nach dem Concert Ball und eine Ueberraschung.

ff. Feldschlößchen-Märzen-Bier à Glas 15 Pf.,

sowie zu jeder Tageszeit eine

reichhaltige Speisekarte

empfehl

Stadt Weimar, Pfarrgasse Nr. 2.
H. Himmler.

Nöthniger Bierhalle Ecke der kleinen Brüdergasse an
der Sophie-Kirche.

Nöthniger Märzen-Bier à Krügel 13 Pf.

empfehl

H. Quenzl.

Restauration zum Polnischen Brauhause.

Von heute an wird außer dem vorzüglichen Lager- und einfachen Bier, auch
das gerühmte

Feldschlößchen-Märzenbier

verzapft und empfiehlt sich die Restauration mit einem billigen guten Mittagstisch
sowie à la Carte zu jeder Tageszeit; zugleich die ergebene Anzeige, daß die oberen
Restaurants-Localitäten wieder geöffnet und zur Benutzung des Billards
und der Marmor-Kegelbahn hiermit freundlich eingeladen wird.

Eine Ladung Großpriesener Glanzkohlen

wird heute und morgen vom Schiff weg billigt verkauft. Näheres an der Apparaille
neben dem Dampf-Schiff-Comptoir bei Friedrich Wedel.

Die vollständige Lotterie-Liste

4. Cl. N. S. Landes-Lotterie

ist à 1 Ngr. von morgen früh 7 Uhr an zu haben:

in der Expedition der Dresdner Nachrichten,
Johannes-Allee 6,

und bei Meißner, an Meißnergasse 3.

Eduard Horn, Wirthschafts- u. Contobücher
Schöner 23. Linien und ohne Linien.

Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf
dem Gebirgischen Garten.

Tanz-Unterricht. An der Weiberg Str. 22. beginnt vom 2. September
ein neuer Lehrcursus. E. Büchsenhuf.

Druck und Verlagsort der Herausgeber: Leipzig u. Neuhardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Neuhardt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. M. Hauptmann
in Gießenhain. Hrn. D. Jammich in Weiden-
fels. Ein Docten D. Weißbach in Freiberg.
Verlobt: Dr. Diac. D. Brunner mit Fr.
C. Köber in Torgau. Hr. Kaufm. D. Weibler
mit Fr. C. Köber in Weissen. Hr. Kaufm.
C. Müller mit Fr. M. Schulze in Leipzig.
Verstorben: Frau J. Lb. E. Koble, geb. Leutsch
in Glemitz. Frau Geh. Reg. Rätbin Keuning
in Dresden. Hr. Ch. F. Richter in Glauchau.
Hr. Pastor Krüger in Dresden.

Röml. Hoftheater.

Montag den 2. September

Margarethe.

Oper in 4 Acten nach dem Französischen des J.
Borbier u. Michel Carré Musik v. Ch. Gounod.
Unter Mitwirkung der Herren Schorr v. Sa-
rolsfeld Wittermurger, Degele, Weiß, Scher-
ger, der Damen Jauner-Krall, Baldamus, Kriete.
Anfang 6 Uhr Ende nach halb 10 Uhr.
Dienstag: Ein Wintermärchen. Schauspiel in
4 Acten von Shakespeare.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im K. großen Garten

Montag den 2. September

Vorlesung Aufsätzen des mimisch plastischen
Kün-ler's Friedrich Uhlir
Domi, der amerikanische Doffe, oder: Reges-Rache.
Amer. Charaktergemälde
Vorher: Der Kurmärker und die Piarde.
Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr

Salon bei Pieschen.

Heute Aufführung und Beleuchtung des großen Zauberschloßes.

Schöne
Gebundene Pflanzen
verkauft à Pfd. 2½ Ngr., im Ganzen noch
billiger

Carl Preisler,
Altmarkt Nr. 13.

Ja unser freundlicher Begleiter von Frei-
tag Abend glücklich nach Rauschstadt gekommen?
Wenn möchte es gern wissen.
S u. Plauenische Gasse.

Bestes weißes genießbares
Amerikan. Schweinefett
empfehl im Ganzen wie im Einzelnen
billigt

Carl Preisler,
Altmarkt Nr. 13.

Es brach' Dir Schimpf und Schande,
Es raub' Dir Glück und Ehre,
Der dreißigste August!
Guer stiller Beobachter.

Ein anständiges Mädchen findet freund-
liche Wohnung: H. Plauenische Gasse 15b.
3. Etage rechts.

Antonstädter Speise-Anstalt, Planung 134
Heute, Mittwoch mit Musik.

ersch
werde
bis
in der
u
M
Uhr
öffentl
wöcher
zuvor
heiten
zu les
sich a
Durch
Extra
men
ihrer
Damp
Strou
gemein
dessen
sentirte
Ufer
benarti
Weg
Bewirt
Theil
derung
auf de
zahl
in Pl
schüffe,
derm
sch n
größten
nach d
benische
folgende
reit m
als
beni an
druck,
jähreich
tügen
der dri
und Ge
die auf
vermittel